

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie das äusserliche Essen von dem Baume weder dem Adam, noch seinen Nachkommen geschadet hätte, wo nicht die innerliche Lust zu essen dazu gekommen wäre: also ist das leibliche Leiden Christi keine wahre Genugthuung und Versöhnung mit dem Vater ohne den inneren Gehorsam und höchste Begierde dem ewigen Willen zu gehorchen.“

Mit den Mystikern haben die Wiedertäufer auch die Idee der Unmittelbarkeit einer Gemeinschaft mit Gott gemein. Wie die Mystiker nehmen sie ein Wohnen des göttlichen Geistes im menschlichen Herzen an. Während diese aber dies Wohnen von der Gottheit als etwas rein geistiges, transscendentes, nur im Bilde fassbares Durchdrungensein auffassen, sprechen die Wiedertäufer von göttlicher Offenbarung durch Wunder und Träume. Diese aber beschränke sich auf gewisse von Gott auserwählte Personen, die Mitglieder der Brudergemeinde, welche durch die an ihnen vorgenommene Taufe die Zugehörigkeit zu derselben beweisen. Zu den Eigenthümlichkeiten ihrer Secte gehört demnach auch die Abschliessung von der übrigen Welt. Es lag zweifellos ein Widerspruch darin, dass sie einerseits allen äusseren Ceremonien, dem Gottesdienst, der Sabbathfeier, den Sacramenten, der Bilderverehrung den Krieg erklärten, andererseits aber sich selbst durch ängstliche Beobachtung gewisser Formen und Zeichen, durch Kleidung, Benehmen, Lebensweise von allen nicht Auserwählten zu unterscheiden trachteten. Ja, in dem Bestreben, wieder zur alttestamentarischen Einfachheit und Sitte zurückzukehren, ahmten sie die gesellschaftlichen Einrichtungen der alten Juden nach, und fassten die Gleichheit und Brüderlichkeit ebenso geistig als materiell auf. Nicht nur vor Gott, auch im bürgerlichen Leben sollten die Brüder einander gleich sein. Die herrschende Ungleichheit, sagt Münzer, sei nur eine Fortsetzung derselben Tyrannei, welche Christus ans Kreuz geschlagen habe und indem man die Welt von diesem Uebel befreie, befördere man ebenso wohl die seelische als leibliche Wohlfahrt.

So gelangten die Wiedertäufer, indem religiöse und sociale Tendenzen sich kreuzten, zum Communismus, der, nur ein Gut